

QUERVERNETZUNG GRÜNES BAND
VG Innerer Bayerischer Wald
Reaktivierung von
Wiesenwässergräben am
Grünen Band Bayern-Tschechien
08.04.2025



Tobias Windmaißer,
BUND Naturschutz in Bayern e.V.
BUND Kompetenzzentrum Grünes Band
Außenstelle Perlesreut

BUND Naturschutz in Bayern e.V. – Kompetenzzentrum Grünes Band

- Koordinierender Projektpartner für das Gesamtprojekt
- Koordination bay. Vernetzungsgebiete Rhön-Grabfeld und Innerer Bayerischer Wald



(Natur-)räumlicher Rahmen

- Teil des **Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland Nr. 8 „Hinterer Bayerischer Wald“**
- Schwerpunkt: Hochlagen, teils mit unmittelbarer Verbindung an die ausgedehnten montanen Offenlandbereiche im Nationalpark Šumava (Tschechien)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

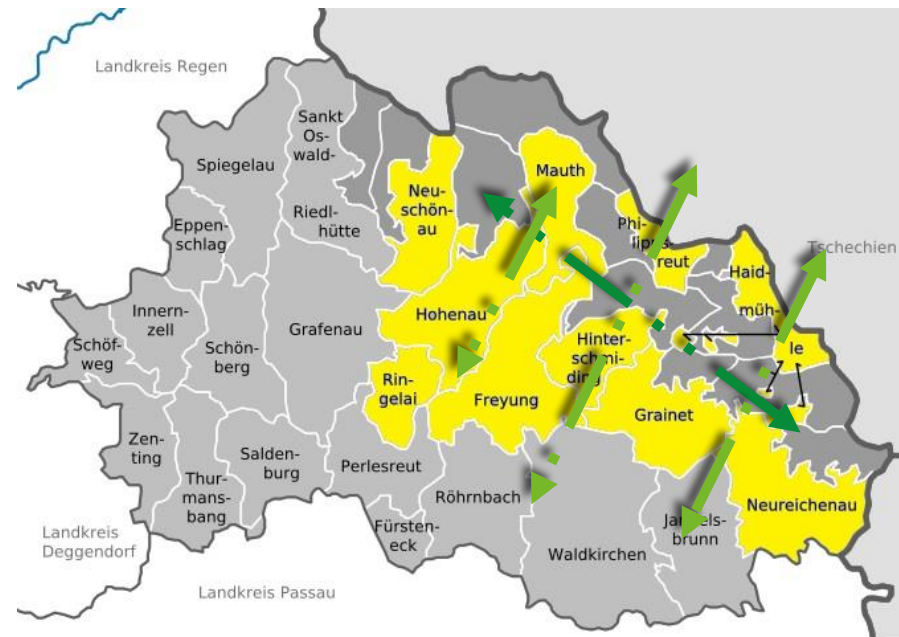


Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



leben.natur.vielfalt das Bundesprogramm



- Beteiligte Kommunen LK FRG
- Gemeindefreies Gebiet
- Andere Kommunen LK FRG

Quelle: verändert nach Wikipedia

Zweck und Umfang der Wiesenwässerung im Bayerischen Wald

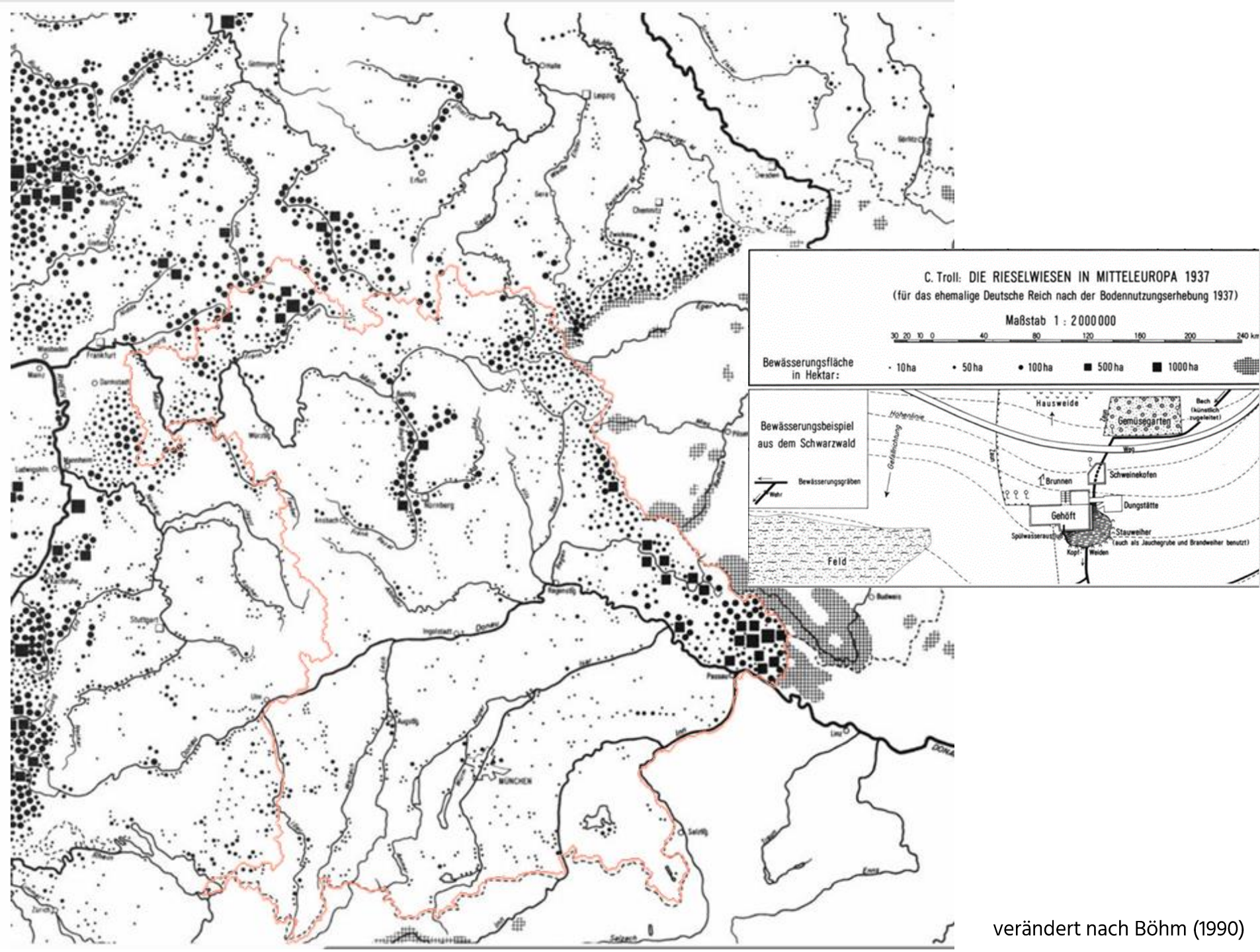
- Subsistenzwirtschaft mit Ackerbau
- Kleinbetriebe mit 2 bis 12 Kühen
- saures Ausgangsgestein (Granit / Gneis)
- extrem rasche Aushagerung,
Versauerung, Verarmung



Zweck und Umfang der Wiesenwässerung im Bayerischen Wald

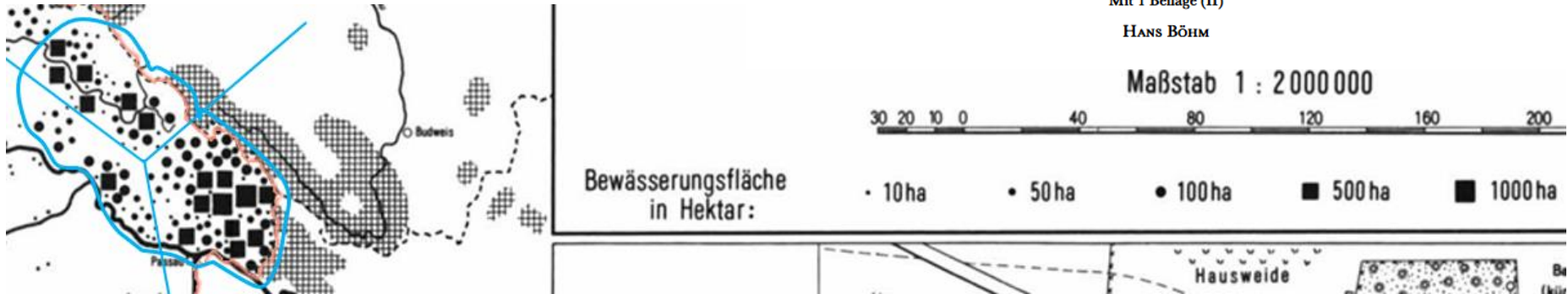
- Subsistenzwirtschaft mit Ackerbau
- Kleinbetriebe mit 2 bis 12 Kühen
- saures Ausgangsgestein (Granit / Gneis)
- extrem rasche Aushagerung,
Versauerung, Verarmung
- Wiesenwässerung als „einziges“ Mittel
zur Gewährleistung von ausreichend
Heu für die Winterfütterung





verändert nach Böhm (1990)

Zweck und Umfang der Wiesenwässerung im Bayerischen Wald



1. Innerhalb Deutschlands steht der Bay. Wald bei der Verbreitung der Wiesenwässerung auf „Platz 3“ (hinter dem Schwarzwald und dem Rothaargebirge)
2. In Bayern war der Bayerische Wald das Wiesenwässerzentrum
3. Innerhalb des Bayerischen Wald war FRG wiederum das Zentrum (~40%)
4. mindestens **6.000 ha Wässerwiesen in Freyung-Grafenau**

Zweck und Umfang der Wiesenwässerung im Bayerischen Wald

- mindestens **6.000 ha Wasserwiesen in Freyung-Grafenau**
(heutige Grünlandfläche in FRG: 23.000 ha)
- 30 % der ehemaligen Offenlandfläche
- mind. 500 m Wässergräben je ha
- ehemals mind. 3.000 km Wiesenwässergräben in Freyung-Grafenau

Arten, die von Wiesenwässerung profitierten!

- Holunder-Knabenkraut
(*Dactylorhiza sambucina*)
- Böhmischer Enzian
(*Gentianella bohemica* ssp. *praecox*)
- Moor-Klee (*Trifolium spadiceum*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- ...

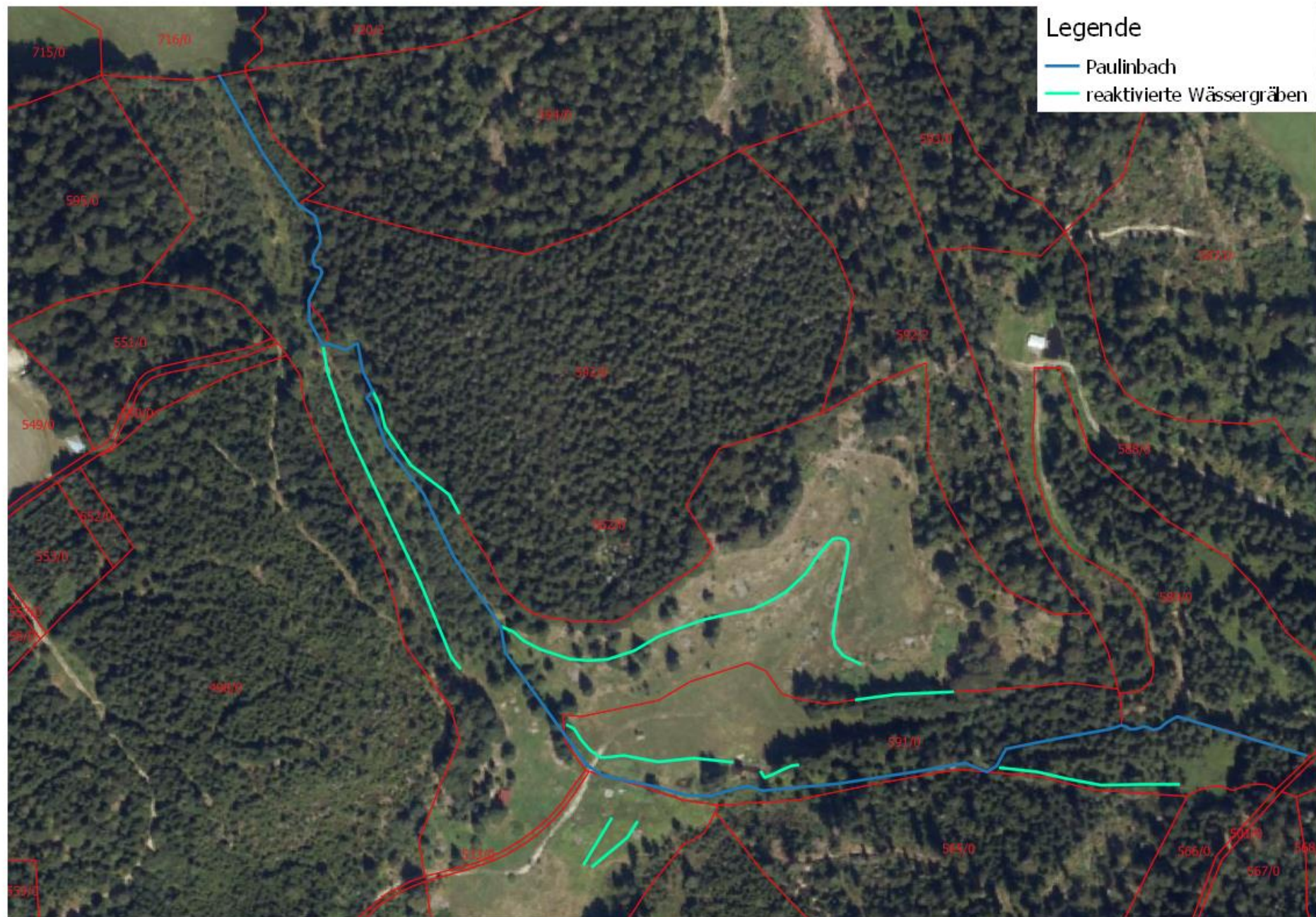


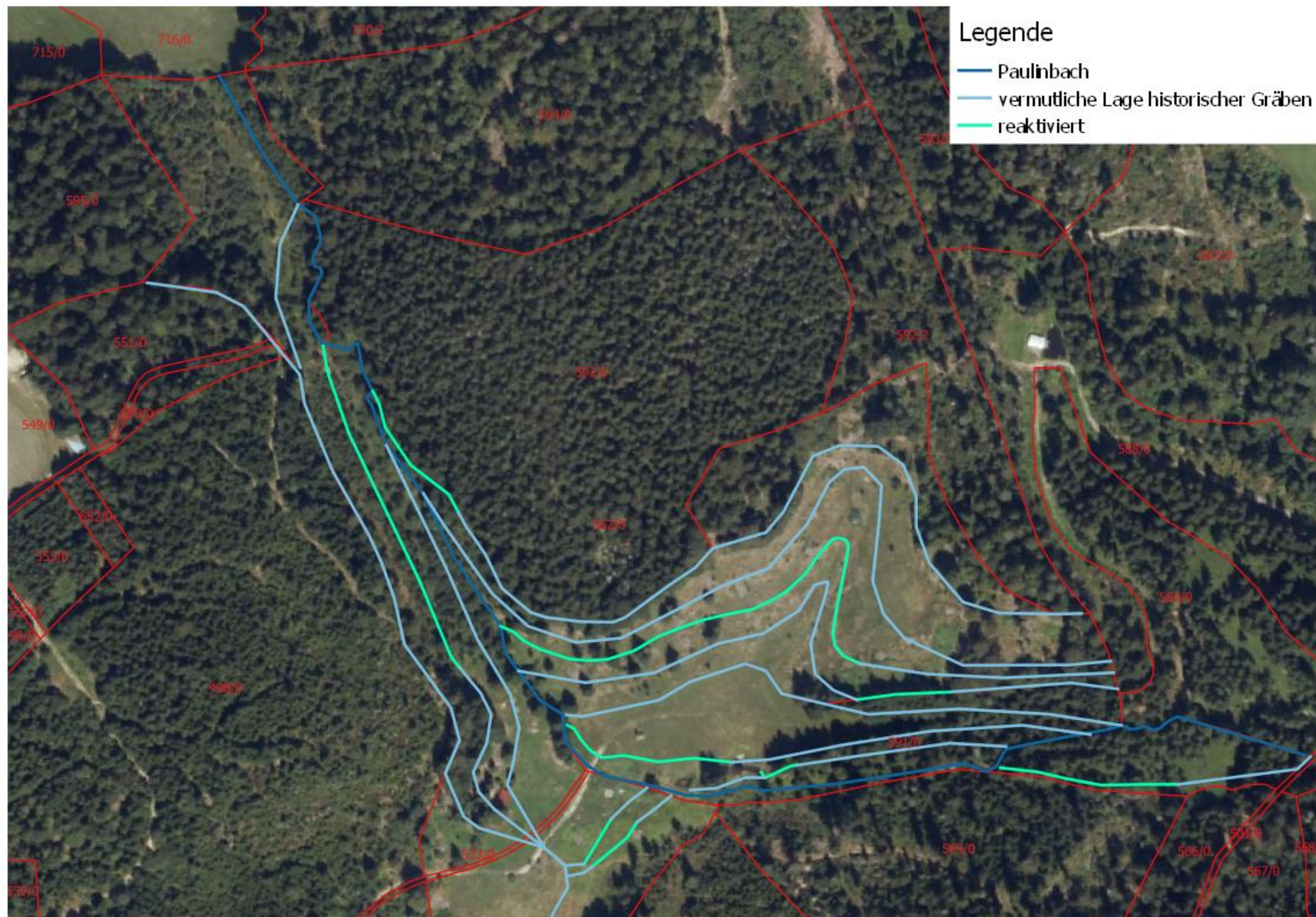
Beispiele der Reaktivierung von Wiesenwässerung

Brennerin:

- ca. 1 km Wässergräben reaktiviert
 - ca. 1/6 oder weniger der auf diesen beiden Flurstücken (knapp 9 ha) ehemals betriebenen Gräben (mind. 6 km Wässergräben)
 - Vernässung von über 1 ha Fläche







Beispiele der Reaktivierung von Wiesenwässerung

Brennerin:

- ca. 1 km Wässergräben reaktiviert
- überwiegend ganzjährig in Betrieb
- Vernässung von Zitterseggenbrachen, Niedermooraufforstungen, etc.
 - Schaffung von Hochstaudenfluren / Fichtenmoorwälder





„Basisuntersuchung 2021“ der Waldbirkenmaus auf der Brennerin

„Halbzeituntersuchung 2023“

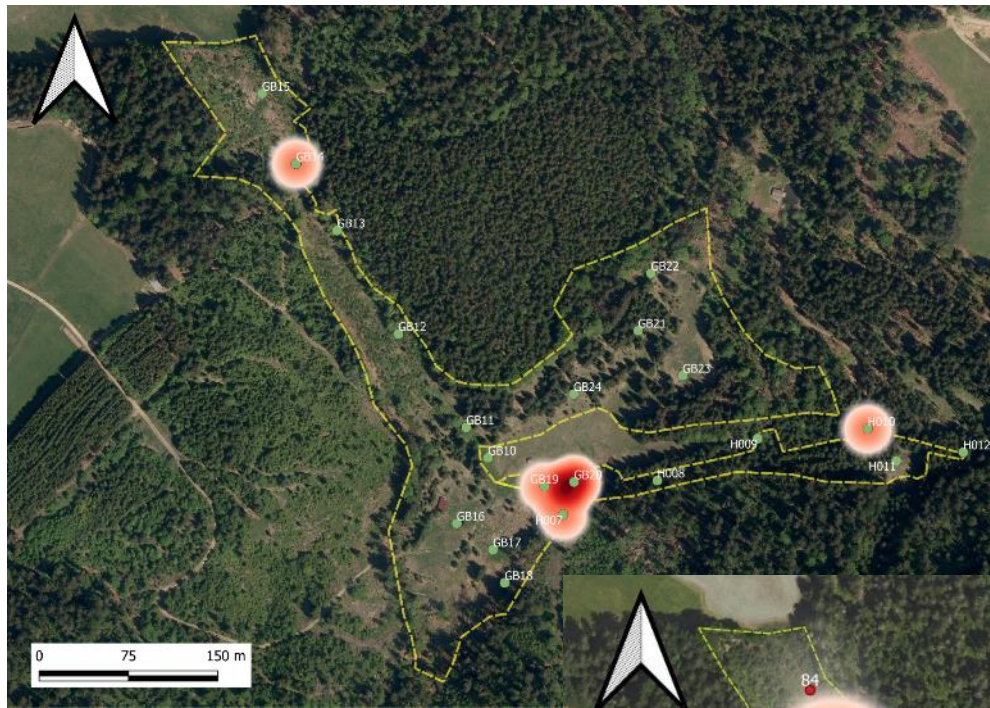
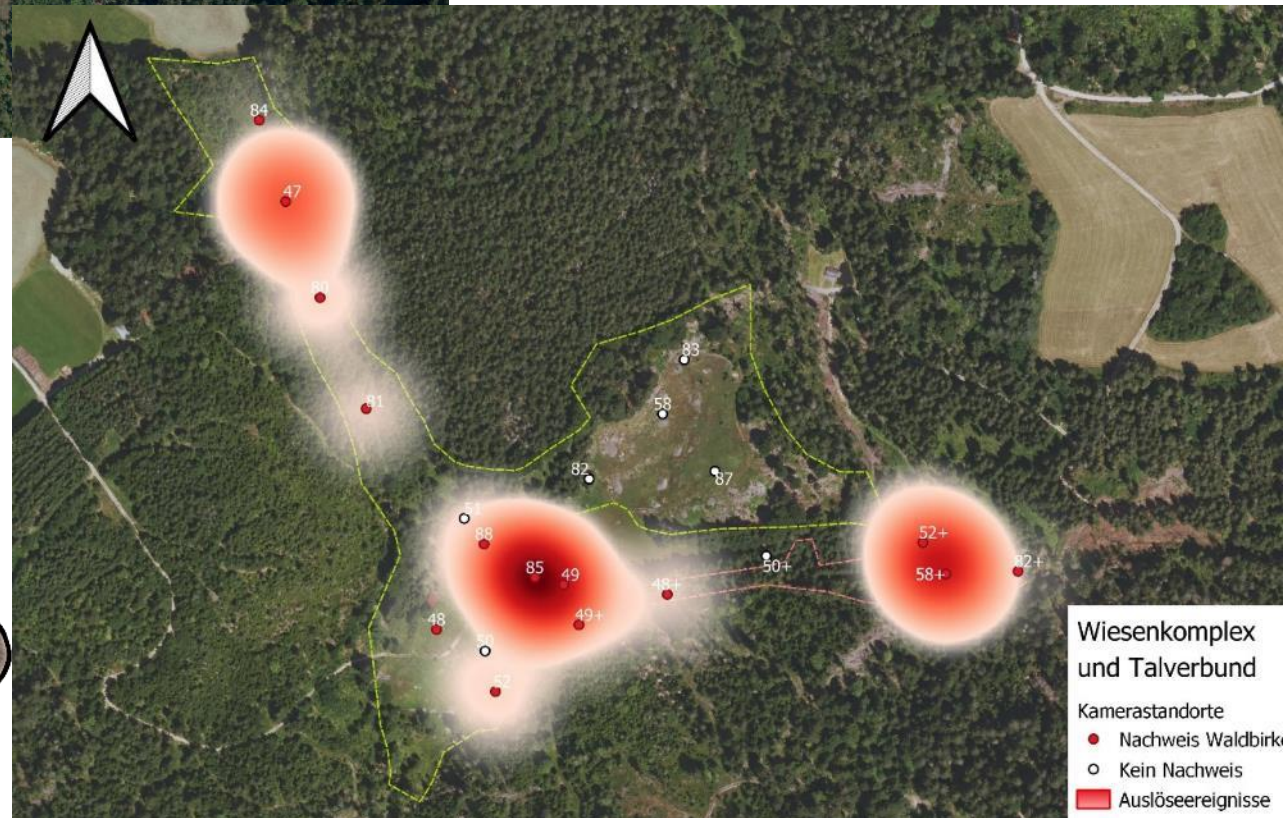


Illustration: spehies.de - BUND



Beispiele der Reaktivierung von Wiesenwässerung im Bayerischen Wald

Brennerin:

- ca. 1 km Wässergräben reaktiviert
- überwiegend ganzjährig in Betrieb
- Vernässung von Zitterseggenbrachen, Niedermooraufforstungen, etc.
 - Schaffung von Hochstaudenfluren / Fichtenmoorwälder
- teilweise Grundlage für die Persistenz unterhalb angelegter Stillgewässer (!Vermeidung von Erwärmung!)







Reaktivierungsmethoden

- Händisches Freimachen von Falllaub/Humus
 - Händisches Graben kurzer Gräben („spatenbreit und spatentief“ im Grünland, im Wald / Hauptgräben etwas breiter)
 - Baggereinsatz (schmaler Löffel)
 - Materialablage talseits
- je nach Umfang, Zustand und Zugänglichkeit



Rechtliche Grundlage / formale Herangehensweise

- Email-Anfrage am Landratsamt
(Wasserrecht) mit Schilderung und graphischer Darstellung
- formlose Genehmigung
- Entnahme max. 1/3 insb. in Trockenzeiten
(Anmerkung: Gewährleistung über seitliche, sohlgleiche, verengte Ausströmstelle)
- keine Generierung von Abstürzen
(Natursteine/ Natursteinschüttung)
- „übliche“ bauliche Vorgaben









Wann besonders gut geeignet?

- Vorliegen degradierter, trockener Brachebestände
 - starke/dauerhafte Vernässung
- Vorliegen hochwertiger, aber übermäßig ausgehagerter, gut pflegbarer Vegetationsbestände
 - Wiederaufnahme der **historischen Wässerwiesenbewirtschaftung**
- Defizite im Hauptgewässer (Sohleintiefung, Ufererosion,...)



Was man lieber sein lassen sollte

- Wässerung floristisch hochwertiger
Bereiche ohne gesicherte, flexible Pflege





Was man lieber sein lassen sollte

- Wässerung floristisch hochwertiger
Bereiche ohne gesicherte, flexible Pflege
- Wässerung oberhalb von privaten
Nachbargrundstücken
- Reaktivierung ohne Sicherstellung des
Unterhalts



Unterhalt

- Jährliches, regelmäßiges Freimachen von Gras, Falllaub, Treibsel, Sandfahnen,...
 - erwünschte Dynamik (Offenboden, Laub- und Astmaterial, Sandhaufen)
- regelmäßige Kontrolle auf undichte Stellen
- Kontrolle des Einströmbereichs nach jedem Starkregen



Zusammenarbeit mit dem Biber

- Lehrmeister
- „Wässergräbenbeschicker“
- Folgenutzer „gewässerter“ Landschaften
- Synergetische Zusammenarbeit im Sinne des Hochwasserschutzes und der Niedrigwassersicherung

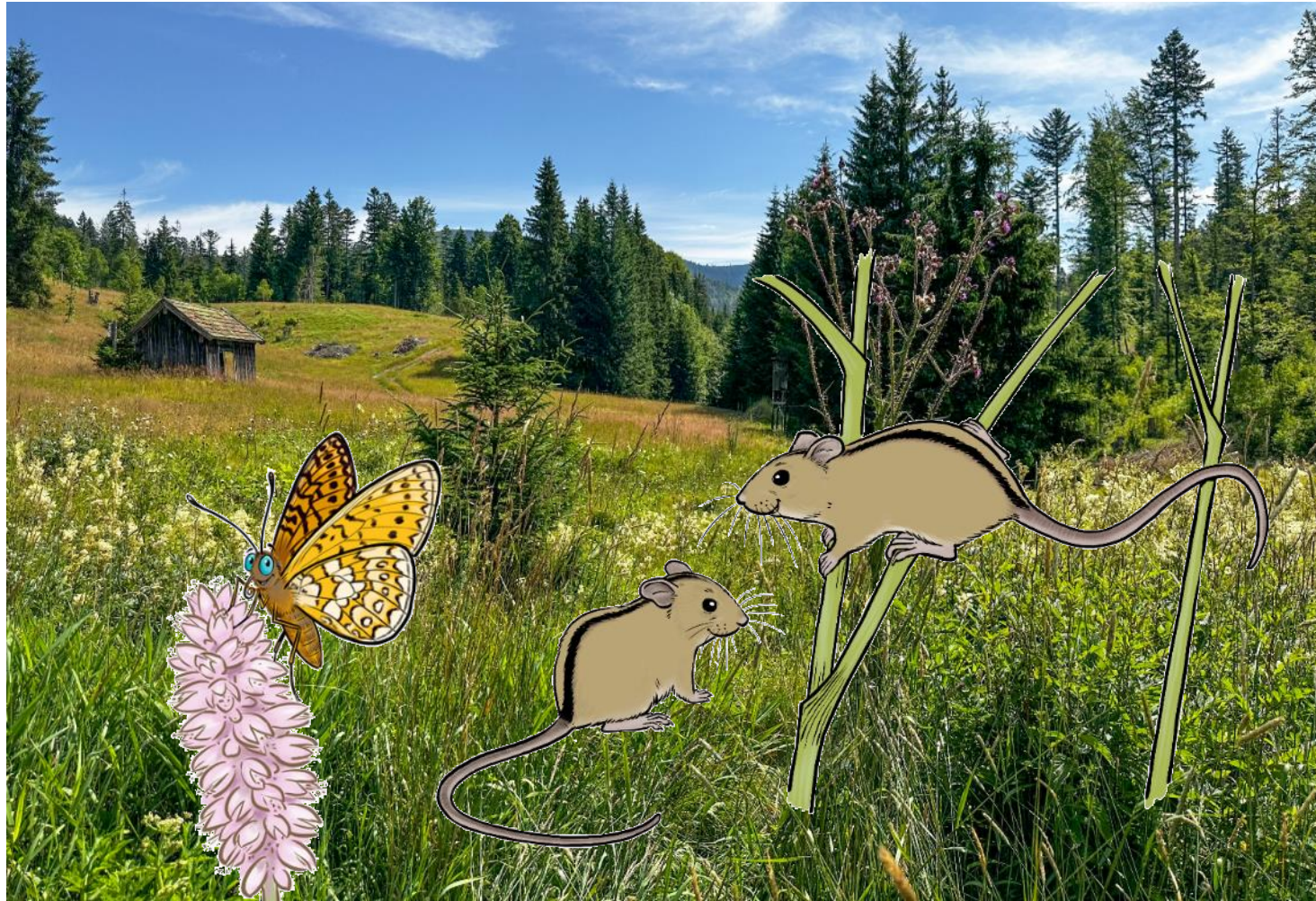




Fazit

- **Wasserrückhalt** durch
Reaktivierung von
Wiesenwässergräben für die
**Biodiversität, Hochwasser-
schutz** und das lokale **Klima**
- Fokus auf alle Aspekte
gleichermaßen!





Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

